

## Liebestrunkenes Theater im turbulenten „Taxi, Taxi“

Von Mirko Hertrich

Mit der Premiere einer quirligen Komödie hat die Vorpommersche Landesbühne den Frauentag in Anklam gefeiert. Inszeniert wurde das Stück „Taxi, Taxi“ von Frauen und auch im Publikum waren sie fast unter sich.

**ANKLAM.** Im Doppelleben des Londoner Taxifahrers John Smith gibt es fast alles zwei Mal: zwei Appartements, zwei Festnetztelefone und vor allem zwei Ehefrauen, die nichts voneinander wissen dürfen. Entsprechend heißt das Stück, das am Frauentag im Theater Anklam in einer launenhaften Inszenierung Premiere feierte, auch „Taxi, Taxi – Doppelt Leben hält besser“. Doch das Leben des unscheinbaren Filous gerät gehörig aus den Fugen, als sein Zeitplan aus dem Takt kommt, mit dem er sein Doppelleben minutiös geplant hat. Als seine Ehefrauen ihn wegen seiner Verspätung beide vermisst melden, sind das Liebeschaos und auch noch Ärger mit der Polizei vorprogrammiert.

Viele Damen nutzten die Premiere des Stücks von Ray Cooney aus dem Jahr 1984, um sich mit ihren Freundinnen einen vergnüglichen Tag zu machen – ohne männliche Begleitung. Im Publikum war das vermeintlich starke Geschlecht in der absoluten Minderheit und die Frauen folgten mit vielen Lachern dem komödiantischen Treiben um den untreuen Ehemann auf der Bühne.

Cooneys turbulente Farce „Außer Kontrolle“ war bereits an der Vorpommerschen Landesbühne zu sehen. Auch mit „Taxi, Taxi“ macht er seinem Ruf als Meister der rasanten Komödie wieder alle Ehre. Regisseurin Juliane Botsch setzt die schnellen und witzigen Dialoge auch in der Inszenierung gekonnt um. Unterstützt wird dies



Polizeinspektor Troughton (Felix Caspar Krause) mit Mary Smith (Anna-Maria Bednarzik) FOTO: VORPOMMERSCHE LANDESBÜHNE

durch die schlichte, aber effektvolle Ausstattung von Gesine Ullmann.

Passend zum Doppelleben ihres schuftigen Protagonisten John Smith (Sebastian Hildebrand) unterteilen die Macherinnen in einem Ambiente der 1950er Jahre die Bühne farblich in zwei Teile. Im rosa gehaltenen linken Teil residiert mit Mary Smith (Anna-Maria Bednarzik) Ehefrau Nummer eins,

lieb, etwas naiv und kokett, während im blau ausgeschmückten rechten Teil die resolute und rassige Barbara Smith (Katharina Mahnke) ihr Reich hat, die ebenfalls mit dem amourösen Taxifahrer ehelich liiert ist.

Das mit Kürzeln wie „SMM“ – sprich „Samstagmorgen mit Mary“ – durchorganisierte Doppelleben von Smith gerät durcheinander, als er eine ältere

Dame vor zwei Rowdys beschützen will, die ihn zu allem Übel auch noch mit der Handtasche verprügelt. Als seine Frauen ihn – in witzig abwechselnden Dialogen – gleichzeitig vermisst melden, ruft dies nicht nur zwei Polizisten auf den Plan, sondern auch die Presse bringt seine „Heldentat“ groß mit Foto in die Zeitung, was natürlich keine der Angetrauten sehen darf.

Unterstützung erhält John Smith einzig von seinem eher nichtsnutzigen Freund Stanley Gardener (Shero Khalil), der alles eher noch schlimmer macht als besser. Als dann nach einem langen Verwirrspiel sich alle in einer Wohnung treffen, droht der große Showdown. Doch auch hier nimmt die Komödie noch mal eine überraschende Wendung, ohne zu viel verraten zu wollen.

Gut gespielt werden die Rollen von angehenden Absolventen der Theaterakademie Vorpommern, die in ihrem vierten und damit letzten Ausbildungsjahr sind. Die meisten Lacher erntete Shero Khalil, der seine Rolle mit viel Leidenschaft und komödiantischem Geschick auf die Bühne brachte. Dem Publikum gefiel die klamaukig-frivole Inszenierung sehr gut und am Schluss gab es kräftigen Applaus. Nachdem der Vorhang gefallen war, ließen einige der Zuschauerinnen ihren Frauentag noch mit einem Gläschen Sekt im Theaterrestaurant ausklingen.

Weitere Vorstellungen von „Taxi, Taxi – Doppelt Leben hält besser“ sind geplant am 15. März um 19.30 Uhr am Theater Anklam sowie am 24. und 29. März zur gleichen Uhrzeit im gelben Theater „Die Blechbüchse“ Zinnowitz. Karten gibt es ab 13 Euro unter anderem über den Zentralen Kartenservice unter der Rufnummer 03971 2688800.

**Kontakt zum Autor**  
m.hertrich@nordkurier.de

### Bibelwort

„Herr, deine Augen, sind sie nicht auf Treue gerichtet?“

Jeremia 5,3

Seit dem „Jahr der Bibel“ 2003 erscheinen an dieser Stelle Texte aus dem Alten und Neuen Testament. Entnommen wird dieser Spruch für den jeweiligen Tag den „Losungsbüchern“ der Herrnhuter Brüdergemeine.  
www.losungen.de

### Nachrichten

## Gute Einschaltquoten für TV-Thriller über Geiselangster

**BERLIN.** Ordentlicher Einstand für den ARD-Zweiteiler „Gladbeck“: 4,99 Millionen Zuschauer schauten sich am Mittwochabend im Ersten die erste Folge des Krimidramas an, das den 30 Jahre zurückliegenden Banküberfall und die Geiselnahme des Gangster-Duos Degowski/Rösner nachzeichnete. Der Marktanteil betrug 15,3 Prozent.

Die Diskussion mit Sandra Maischberger zum Thema „Das Gladbecker Geiseldrama: ein ewiges Trauma?“ mit Zeitzeugen von damals interessierte ab 22.45 Uhr 1,42 Millionen Zuschauer (9,1 Prozent).

Das Finale der RTL-Kuppelshow „Der Bachelor“ verbuchte ab 20.15 Uhr 3,76 Millionen Zuschauer (11,9 Prozent). Der Junggeselle Daniel Völz, Enkel von Schauspieler und Synchronsprecher Wolfgang Völz, entschied sich darin, seine letzte Rose an die 24-jährige Kristina aus Essen zu vergeben.

Gut lief es auch für ZDFneo und die geballten Krimistoffe: Den Film „Ein starkes Team: Gnadenlos“ sahen zunächst 1,82 Millionen Zuschauer (5,6 Prozent), danach entschieden sich 2,06 Millionen (8,7 Prozent) für „Wilsberg“.

## Sexistische Bilder für Kunstmesse kein Problem

**MAASTRICHT.** Überlebensgroß räkelt sich die schöne Nackte auf einem Eisbärenfell und blickt sich einladend zum Betrachter um. „The Charmer“ heißt das Gemälde von Pierre Joseph Mousset, entstanden im Jahr 1894. MeToo war da noch kein Thema.

Die Kunstmesse Tefaf in Maastricht strotzt nur so vor Männerfantasien. Sexismus-Debatten, Konjunkturzyklen, politische Krisen? In Maastricht interessiert das alles nicht. Hier geht es um ewige Werte, die böse Außenwelt bleibt draußen. Egal was sich dort tut, die Altmeister-Messe sieht jedes Jahr gleich aus. Es gibt ein paar Anbieter,



„The charmer“ FOTO: OLIVER BERG

die ganz auf holländische Marinemalerei spezialisiert sind. 272 Aussteller aus 21 Ländern bieten von diesem Samstag bis zum 18. März im niederländischen Maastricht wieder Schätze aus 7000 Jahren Kunstgeschichte an. Die Tefaf gilt als weltweit wichtigste Messe für alte Kunst

## Gysi: Berliner Feierabend im Nordosten

Von Jürgen Mladek

Wer wie Gregor Gysi mit Leichtigkeit einen ganzen Saal fesseln kann, ist natürlich auch für jede Tresenrunde ein Gewinn. So wie jetzt nach seiner Lesung in Neubrandenburg beim „Nachsitzen“ im Restaurant Berlin. Es wurde spät.

**NEUBRANDENBURG.** Er hatte schon stundenlang geredet, über sich und den lieben Gott, über Deutschland und die Welt, zuerst bei der katholischen Gemeinde in Neubrandenburg, dann bei einer Lesung im Güterbahnhof und dann endlich hatte er Hunger und Durst – und Lust auf gute Gespräche.

Da traf es sich gut, dass im Restaurant Berlin die Küche noch auf und der legendäre Aprikosen-Brandy noch nicht

ausgetrunken war. So landete Gregor Gysi dann noch bei einer spannenden Tischrunde. Mit Professor Holm



Gregor Gysi (links) hatte in Neubrandenburg einen richtig guten Abend mit einer munteren Tischrunde, dabei: der Strafrechts-Professor Holm Putzke aus Passau (rechts), Generalmusikdirektor Sebastian Tewinkel und Restaurant-Chefin Marte Köhn. FOTO: J.MLADEK

Putzke war da nicht nur einer der führenden Strafrechtler Deutschlands gerade zufällig in Neubrandenburg, mit dem Gysi als Jurist die Klängen freundschaftlich kreuzen konnte, sondern auch ein CSU-Funktionär aus Passau, der dem Linken Gysi ein vergnügliches politisches Schnell-Duell natürlich nicht ausschlug. Ganz andere Töne schlug der Generalmusikdirektor der Neubrandenburger Philharmonie, Sebastian Tewinkel, an.

Gysi, der die schönen Dinge des Lebens ja bekennd liebt, war auch dafür zu haben. Restaurantleiterin Marte Köhn schließlich sorgte dafür, dass es bei den Getränken nicht langweilig wurde.

## Album von den Cranberries nach Tod der Sängerin

**DUBLIN.** Knapp zwei Monate nach dem Tod von Dolores O'Riordan (46) kündigen die Cranberries die letzten Gesangsaufnahmen ihrer Frontfrau auf einem neuen Album an. Ihre Stimme dafür sei bereits im vergangenen Jahr aufgenommen worden, gab die Rockband aus Irland am Donnerstag auf ihrer Internetseite bekannt. Das neue Album soll im Frühjahr 2019 erscheinen. Dieses Jahr steht das 25. Bandjubiläum der Cranberries an. Dazu will die Band ihr Debütalbum „Everybody Else is doing it so why can't we“ in einer neu gemasterten Form herausbringen.

## Gespräche mit Stefan Raab über „Ding des Jahres“

**BERLIN.** Der private Fernsehender ProSieben will nach dem Finale der Show „Das Ding des Jahres“ mit TV-Produzent Stefan Raab (51) Gespräche über die Zukunft der Sendung führen. Das kündigte ProSieben am Donnerstag an. „Jetzt freuen wir uns erst mal auf ein tolles Live-Finale am Samstag und darauf, welche Erfindung die Zuschauer zum ersten ‚Das Ding des Jahres‘ küren“, teilte ein Sprecher auf Anfrage mit. „Danach besprechen wir mit dem Produzenten Raab TV, wie es weitergeht.“ Im Finale am Samstag werden acht Erfindungen dem Publikum vorgestellt.